



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

81 (7.4.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2058)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition L. 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Krämerläden. — Auswärts bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern. Die hiesige Hofzeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Herausgeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische

Volks- = Zeitung

Mannheimer Volksblatt und Handels-Zeitung.

№ 82.

Organ für Jedermann.

Mittwoch, 7. April 1886.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Gratisbeilage des General-Anzeiger 12 Seiten.

Die jüngsten Vorgänge in Belgien

Können aus zweierlei Gesichtspunkten aufgefaßt werden; einmal als ein Produkt der allgemeinen sozialrevolutionären Bewegung und sodann als einfacher Arbeiterkrawall. Die erstere Auffassung herrscht bei den Besprechungen in der sogenannten Ordnungspresse vor. Da gilt es für ausgemacht, daß die Arbeiterunruhen und Gewaltthatigkeiten von der „rothen Internationale“ in Szene gesetzt worden seien. In dieser Richtung reproduzierte die Bismarck'sche „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Aeußerung der „Elsfelder Ztg.“, lautend, der Aufruf lasse eine erstaunliche Organisation erkennen und zwar von langer Hand. Am dem ominösen 18. März bricht er los. In der Bewegung ist unzweifelhaft ein internationales Element thätig. Hiervon ist so viel zuzugeben, daß die fraglichen Arbeiterunruhen einen gewissen natürlichen Zusammenhang haben mit der großen allgemeinen Strömung, in welcher die Arbeiterfrage durch zeitweise Wellenschläge in ihrer Art die Oberfläche bewegt. Das Zusammentreffen mit dem Jahrestag der Pariser Commune (18. März) muß nicht notwendig in dem Sinne einer planmäßigen Wahl zum Loschlagen gedeutet werden; es kann ein rein zufälliges sein. Auf der anderen Seite läßt sich freilich auch die Möglichkeit einer internationalen Einwirkung nicht mit voller Sicherheit abweisen. Klar ist jedenfalls, daß die bestehende Gesellschaft bei den verschiedenen Erscheinungen es nicht mit Gespenstern zu thun hat, die mit frommen Sprüchen zu beschwören sind.

Sehen wir von dieser Betrachtungsweise ab, und nehmen das in Belgien Geschehene als gewöhnlichen Streit mit Sprechens-Zuthaten, so begegnet uns selten ein Wort in den Besprechungen über den Antheil von Ursachen, welcher auf die Fabrik- und Grubenbesitzer fällt. Viel vermag eine gute, humane Behandlung bei dem arbeitenden Volke. Aus

Uebermuth oder Wollust entstehen keine solche Arbeiterrevolten. Es ist in der Regel brutale Behandlung, Lohnverfälschung, Ueberbürdung mit Arbeit bei schlechter Bezahlung, wodurch sie veranlaßt werden. Die Arbeiter sollen unter allen Umständen der leidende Theil sein. Wir lesen mit Genugthuung in der „Karis. Ztg.“:

„Wenn die Revolte niedergeworfen ist, so vermag man doch nicht zu verhindern, daß die Unzufriedenheit und der Klassenhaß unter der bannigen Decke äußerlicher Ruhe fortdauern wird, so lange die Gründe aufrecht erhalten bleiben, die zu dem Aufstande geführt haben. Und daß solche Gründe, welche in der ungünstigen materiellen Stellung der Grubenarbeiter wurzeln, vorhanden sind, leugnet ja in Belgien selbst Niemand. So hoch man auch den gefährlichen Einfluß der anarchistischen Agenten anschlagen mag, so würde dieser Einfluß nicht genügt haben, Tausende von Arbeitern zu dem verzweifelten Mittel einer Revolte zu treiben, Bestände nicht ein Nothstand in den arbeitenden Klassen, dessen Milderung allein volle Sicherheit gegen die Wiederkehr der belgischen Märzrevolte bietet. Es läßt sich voraussehen, daß in der bevorstehenden Wahlbewegung die soziale Frage keine geringe Rolle spielen wird.“

Nun gibt es noch einen dritten Gesichtspunkt der Auffassung, bei dessen Kundgabe man Gefahr läuft in den Geruch der Kezerei zu gerathen. Alle die Begebenheiten, wie die Arbeiterunruhen in Belgien, und noch viel schlimmere, die wir haben an uns vorübergehen sehen, und was auf dem Gebiete der sozialen Bewegung noch weiter kommen wird, Böses und Gutes, all' das sind nach dieser Auffassung vulkanische Zuckungen eines künftigen Weltens in der menschheitlichen Weltentwicklung, welche aufzuhalten kein Mittel der Reaction stark genug ist, da diese Entwicklung in der Kraft von Naturgesetzen des Kulturfortschrittes sich vollzieht.

Die Fürsten und Feudalherren des 16. Jahrhunderts, welche die Bauernaufstände blutig niederschlugen, haben ihre Sache auch für unveränderlich und von immerwährender Dauer gehalten — könnten

dieselben heute wiederkommen, würden sie den freien Boden und das freie Individuum, den freien Bauernstand, bewundern, wofür die Bauern des 16. Jahrhunderts gekämpft und geblutet haben. Die Macht der Fortschrittsideen hat das Werk der Befreiung aus blutiger Saat zur Reife gebracht. Einen anderen Gang wird die heutige Bewegung für Emanzipation des vierten Standes auch nicht nehmen.

Das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht des bayerischen Landtags.

Ludwigshafen, 5. April.

Die von Herrn F. J. Ehrhart hier auf gestern Nachmittag im Gasthaus „Zu den drei Mühlen“ einberufene „Allgemeine Versammlung“ erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches, der geräumige Saal des Gasthauses war dicht gefüllt mit Zuhörern. Außer von hierorts wohnenden Besuchern, hatten sich zahlreiche Interessenten eingefunden, constanztermaßen aus Kaiserlautern, Kirchheimbolanden, Landau, Landrecht, Neustadt, Frankenthal, Speyer, Oggersheim, Friesenheim, Mundenheim, Rheingönheim, Schiffstadt, Bergshausen, Maubach, Böhl, Hanhofen, Hardthausen, Dubenhofen, Dietrichshausen und Ebdigheim.

Zum Eintritt in die Tagesordnung: 1) Stellungnahme zur nächsten bayerischen Landtagswahl. 2) Erstrebung des allgemeinen, gleichen direkten Wahlrechts für den bayer. Landtag — ergriff Herr Ehrhart das Wort, um in einem wirklich leidenschaftslosen, ruhigen und überzeugenden Vortrag die Erörterung beider Punkte zu verbinden. Redner wies einleitend darauf hin, daß schon Ferd. Dassel, der Vater der sozialdemokratischen Bewegung, in dem allgemeinen, direkten Wahlrecht das einzige Mittel zur Schaffung einer in Wahrheit die Volkstimme und den Volkswillen repräsentirende gesetzgebende Körperschaft ersehen habe. Auch Fürst Bismarck habe vor 18 Jahren einmal unter Bezugnahme auf das verwerfliche Dreiklassensystem dem allgemeinen Wahlrecht das Wort geredet und zu der Hoffnung

veranlaßt, daß letzteres allenfalls durchgeführt werde, eine Hoffnung, die sich allerdings als trügerisch erwiesen habe. Nun habe aber der Reichskanzler gelegentlich der letzten Reichstagswahlen verkündet lassen, daß er der Opposition im Reichstag dadurch begegne werde, daß er seine hauptsächlichsten Forderungen zum Austrag den einzelnen Spezial-Landtagen übertrage, wie er denn auch bei der Polenfrage diese Absicht thatsächlich zum Ausdruck gebracht habe. Wenn der Reichskanzler so zu handeln gedenke, so müsse selbstverständlich das Volk den Landtagswahlen ebenfalls mehr Interesse schenken. Was nun speziell die bayer. Landtagswahlordnung anlange, so datire sie vom 4. Juni 1848. Den damaligen Zeitverhältnissen möge sie angemessen sein, den heutigen nicht; sie sei veraltet und bedürfe einer Revision, aber einer solchen in freisinnigem Sinne. So gestehe sie z. B. nur Demjenigen das Wahlrecht zu, der direkte Steuer bezahle, hunderte und abermalis hunderte bayer. Staatsangehöriger, die mangels ungenügenden Einkommens ihre direkte Steuer zu zahlen nicht in der Lage seien, seien also nicht wahlberechtigt. Sicherlich unzeitgemäß aber sei das indirekte Wahlrecht, das allerdings zu einer solchen Volksvertretung führe, wie sie die Regierung wünsche, nicht aber wie sie im Interesse des Volkes liege. Das Volk siehe denn auch den Landtagswahlen ziemlich interessirend gegenüber und mancher Abgeordnete habe keinen Anlaß, auf die Zahl seiner Wähler irgendwie stolz zu sein. Volkswahlen seien unsere Landtagswahlen keine und aus denselben gehe keine Volksvertretung, sondern eine Klassenvertretung hervor, hoffentlich werde aber auch einmal die Zeit kommen, in der sich die Klasse der Arbeiter durch sozialdemokratische Abgeordnete im Landtag vertreten und in ihrem Interesse gewahrt sehe. Das Wahlrecht sei das einzige Recht, das die Verfassung dem Volke verbrieft hält, und von diesem Recht müsse ausgiebigster Gebrauch gemacht werden. Daß man an dem Erfolge angesichts des indirekten Wahlrechts gänzlich zweifle, sei Unrecht, denn als vor Jahren die Liberalen im bayer. Landtage das Regiment geführt und nach

Literarisches.

— Poetische Blumenlese aus der Pfalz. Eine Sammlung völschischen Dichtens aus neuerer Zeit für das Jahr 1886; herausgegeben von F. Schreyer, Lehrer u. Schriftsteller in Pödingen (Elsaß), im Verlag von August Krantz in Homburg, vorrätig in der Buchhandlung von Fr. Baumgarten, Ludwigshafen. — Nicht wegen quantitativen, sondern wegen qualitativen Mangels von Gedichtensammlungen, wurde Herr Schreyer zur Herausgabe dieses Wertes veranlaßt; er ist seiner Aufgabe voll und ganz gerecht geworden. — Die „Poetische Blumenlese“ ist kein bloßes Treibhausgewächs; sie ist ein frisch duftender Strauß, gepflückt auf lachenden, blumenreichen Klüften, in schattigen, grünen Wäldern, an den schönen Ufern des Rheins, auf den reibekränzten Bergen der sonnigen Pfalz.

So ein echtes „Feldbouquet“ darf nicht nur Rosen, Nelken und Orchideen haben, es müssen auch bescheidene Blümchen, Veilchen, Maiglöckchen darin vertreten sein. Gerade die Mannigfaltigkeit, die harmonische Verbindung und geschmackvolle Zusammenstellung erhebet seinen Werth. Ein solches „Feldbouquet“ ist uns in der „Poetischen Blumenlese“ erreicht.

Wie der Schmetterling im Frühling von Blume zu Blume fliegt, um sie in dessen Namen zu begrüßen, um mit ihnen zu toben, so flattert auch die Poesie in dem Frühling des Lebens — der Jugend — kühlend und grüßend von Blume zu Blume — von Liebe zu Liebe. Es ist ein prächtiger Schmetterling, den wir bei der „Poetischen Blumenlese“ bemerken. — Von lagereichen, epheumringelten Burgen, kummern Seiwern längstverklungenen Seiten

aus den lieblichen Thälern, leuchten ächte Perlen wahrer Poesie; in ihrem Glanze spiegeln sich die Burgen, jetzt hinabgesunkener Herrlichkeit; die Ephenzweigen rollen gleich grünen Thälern über die gespensterhaften Mauern, sie betrauern ihr „Sonn und Fest.“ Es ist ein historisch-treues Gemälde, an dem der Dichter zum Maler geworden ist, der den Griffel der Klio zu führen und die lebendigen Farben gleich meisterhaft versteht.

Außerdem, tiefempfindend lauscht der Dichter der erhabenen Natur; das Geplätscher des Waldes, das Murmeln der klaren geschwängigen Quelle, das Brausen des Stromes, das Schwanken des Palmes, wie das Rauschen der mächtigen Felsen, wirkt auf ihn ein, regt ihn an zu poetischem Schaffen. In lieblichen Rhythmen, in schwellenden Accorden erzählt er, was ihm Wald und Flur anvertraut, wie er sich ergötzt an dem schönen Gesang der munteren Vögel. Diese Erzählungen, die tiefempfundene Eindrücke finden wir in der „Poetischen Blumenlese“ mit handiger Hand aneinander gereiht. Amor und Bacchus, — den Göttern der Jugend, — ist in feierlicher Weise gebührend, in ihrem Reichen tummelt die frohliche Welt; aber auch der Ernst des Lebens ist in ergreifender Sprache zum Ausdruck gebracht. Dem Humor ist ein eigenes Gebiet zugewiesen. Die mundartliche Dichtung ist ein schätzenswerther Theil des Wertes; sie ist eine würdige Repräsentantin des frohlichen Pfälzer Gemüthes und gibt dem Buche einen höchst gelungenen Abschluß.

Die „Poetische Blumenlese“ kann als eine sinnige Ostergabe, als ein paffendes Confirmations-Geschenk empfohlen werden. Das 478 Seiten zählende Buch ist sehr ge-

schmackvoll ausgestattet — insbesondere die Pracht Ausgabe von wirklich bezaubernder Schönheit und wäre es zu wünschen, daß es überall gute Aufnahme fände. Ganz besonders sei es den Vereinen empfohlen; mögen sie ihm ein Blättchen in ihren Bibliotheken gönnen.

Der Verfasser beabsichtigt alljährlich einen Band herauszugeben, so daß aus den Blumensträußen ein blühender Kranz geworden werden kann.

Kleine Mittheilungen.

— Die Trauung eines Japaners, des Professors Dr. Wilhelm Nagajosi Nagai, mit einer jungen Andernacher Dame wird demnächst in Andernach stattfinden. Der Bräutigam, der 12 Jahre in Berlin sich aufgehalten, dabeilist seine Gymnasial- und akademischen Studien vollendet, auch promovirt hat, ist bereits in dieser Zeit dem christlichen Religionsbekenntnisse beigetreten. Gegenwärtig bekleidet derselbe eine Professur für Chemie an der Universität in der japanischen Residenzstadt Tokio, ist Leiter eines nach europäischem Vorbilde eingerichteten, mit der Hochschule verbundenen chemischen Laboratoriums und hat im Auftrage seiner Regierung die Gründung chemischer und anderer Fabriken geleitet. Derselbe hatte aus dem fernen asiatischen Festlande die circa sechs Wochen dauernde Reise extra unternommen, um seine Braut heimzuführen. Was die Spannung und das Interesse der Gemüther besonders reizt, ist der Umstand, daß als Gäste an dem Hochzeitszuge ungefähr 30 Japaner Theil nehmen, die, in ganz Deutschland zerstreut, zur Vermählungsfeier reisen werden. Die Beamten und Offiziere werden dabei ihre japanische

Staatsuniform anlegen. An hohen Gassen werden Theil nehmen der japanische Attache in Berlin, der in Abwesenheit des Ende April eintreffenden neuen Gesandten die Regierung des Mikado vertritt; ferner aus Berlin der dort seit einigen Monaten weilende japanische Unterrichtsminister, sowie zahlreiche Commissionen, deutsche und japanische, von Berlin, Halle, Freiburg u.

— Cannibalismus. Am Buffers — berichtet v. Francois — traf wir einen Sclaven, welcher geschlachtet werden sollte, um von den Eingeborenen verzehrt zu werden. Dieser Schwarze befand sich auf einem Dockschiffe und war mittelst einer Holzgabel, die seinen Hals umflammerte, gefesselt. Seine Bläse deutete auf die Leiden längerer Sclaverei hin, und durch das tiefe Schwarz seines Gesichtes schimmerte die fahle Bläse der Todesangst. Der Mann stand auf der Schiffsbank und war, wie uns gejaht wurde, für diesen Akt durch rationelles Räthen vorbereitet worden. Der belaubende Väter einer Holztrummel gab jetzt den Eingeborenen das Signal, daß sie für die nächste Mahlzeit Fleisch in Empfang nehmen könnten. Unter Versuch, das traurige Opfer dieser wilden Rohheit durch Anlauf zu retten, schreute. Gebt uns drei für diesen, war die herausfordernde Antwort, und damit war das Geschick des Unglücklichen besiegelt. Er empfing den Todesstoß, der ihn von einem kummervollen, freudlosen Dasein befreite, um vielleicht zum ersten Male in seinem Leben seinen Mitmenschen einen Genuß zu bereiten.

— Die Zahnradbahn auf dem Niederwald hat seit 1. April ihre regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen. Schon am letzten Sonntag besuchten zahlreiche Touristen das Niederwalddenkmal.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei I): Am 5. April sind angekommen: Dampfschiffe: Agrippina, Kapl. Kemper, von Rotterdam.

Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft.

In Ladung in Rotterdam: Schleppl. Mannheim 5, Sch. B. Dumont. Mannheim 13, Schiff Fr. Schmitt.

In Amsterdam: Tögl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer.

In Mannheim: Schleppl. Mannheim 4, Schiffer S. Klee.

Unterwegs: Schleppl. Mannheim 1, Schiff J. Böhner.

Am 4. April von Mannheim: Schleppl. Mannheim 23, Schiff J. Vinkewig.

Am 4. April von Mannheim: Schleppl. Mannheim 2, Schiffer S. Konz.

In Ladung: direct nach Düsseldorf und Rotterdam.

Schleppl. Mannheim 4, Schiffer Louis Klee.

Abfahrt am 11. April.

Schiffsverkehr zu Köln.

Remorqueur: Am 3. April: Zu Berg: Stadt Mainz mit 1 Schiff.

Zu Thal:

Matador mit 1 Schiff. Rühlheim I mit 1 Schiff. Mathias Stinnes mit 2 Schiff.

Am 4. April:

Zu Berg: Rühlheim I, Güterboot. Rühlheim IV mit 3 Schiff.

Zu Thal: Mannheim I mit 2 Schiff. General v. d. Heyden mit 2 Schiff.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, and numerical values for various locations like Konstanz, Kehl, Maxau, Gernersheim, Mannheim, etc.

Mannheim, 3. April. (Submission.)

7. April, Mittags 12 Uhr. Direktion der Artillerie-Stapel- u. Konstruktions-Magazinen zu Jekk. Houttuinen: Lieferung von 25,000 Rg. Messing, rund, D 0036, zu Geschützweiden.

Schwerzen (Baden). Herstellung des Reservoirs (2450 M) und der Brunnenstuben (379 M) für die neue Wasserleitung, Termin 9. April.

Lothringen (Baden). Herstellung einer eigenen Wasserleitung (1701 M). Termin 10. April.

Jugoslavien (Bayern). Lieferung des Bedarfs an Bekleidungsmaterialien, Montirungs- und Ausrüstungsstücken pro 1886 bis 1887. Termin 20. April.

Strasbourg i. E. Kasernenentwürfen für 1886/87 in 12 Loosen, als: Schlosserarbeiten 1422 M, Klempnerarbeiten 1417 M, Schreinerarbeiten 12,087 M, Korbmacherarbeiten 377 M, Bildhauerarbeiten 434 M, Stellmacherarbeiten 1000 M.

Mannheim, 5. April. (Vielallenmarkt.) Neues Rothkraut deutsches pro Kopf 10 bis 15 Pfg.

Mannheim, 5. April. (Vielallenmarkt.) Neues Rothkraut deutsches pro Kopf 10 bis 15 Pfg. Holländ. 20 bis 25 Pfg. Weisskraut 60 bis 65 Pfg.

Hon- und Stroh-Preise: Kleehheu per Gr. 4.- Mk. Wiesenhheu 5.50 Mk., Kornstroh per Gr. 99 Pfg.

Mannheimer Getreide-Börse.

Table listing grain prices for various types of wheat, rye, and barley, including prices per 100 Kilos and per 100 bushels.

Berlin, 5. April. (Weizen Juni-Juli 154.50 Aug. Sept. 163.70, Roggen Juni-Juli 134.-, Aug.-Sept. 139.-)

Bremen, 5. April. Petroleum loco 6.50, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 32.50.

Paris, 5. April. Zucker März 39.-, Mai-August 40.50, Juli 47.50, Sept. 49.50.

Hamburg, 5. April. Zucker Rend. 85 Pct. 23.70 bis 21.10 Korn-Zucker exkl. von 95 Pct. 22.-

London, 5. April. Zucker träge; Java (97 Pct.) 15sh. Rübenzucker 12 sh. 3d. Kaffee, Rio rubig, good ordinary 38 sh.; Costarica schwächer.

Effectensocietät.

Frankfurt, 5. April, 6 1/4 Uhr. Credit 285 1/2, Staatsbahn 285 1/2, Gallizier 189 1/2, Lombarden 95-97 1/2.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine. Arzt- und Medicinal-Kasse Mannheim.

Versammlung. Tagesordnung: 1. Vierteljahresbericht. 2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Arbeiter- = Fortb. = Verein. Sonntag, den 11. April Ausflug nach Käferthal über Waldhof.

Montag, den 12. April. Abmarsch punkt 2 Uhr von der Kassenbrücke aus. Versammlung der Hilfskassa.

Gesang-Verein „Lyra.“ Heute Dienstag Abend 9 Uhr Gesangs-Probe.

Das grosse Bettfedern-Lager. William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme.

Ein Anstalts-Belehrer für jeden Sonntag gesucht. 3412 Großer Mayerhof.

MANNHEIM. Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater. Dienstag, den 6. April 1886. 15. Vorstellung.

Volks-Vorstellung. CORIOLAN. Trauerspiel von Shakespears. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.

Cast list for Coriolan, listing characters like Caius Marcius, Titus Coriolanus, and their respective actors.

Ermäßigte Eintrittspreise. Circa 300 Cubikmeter Grund zur Anpflanzung für den neuen Kinderspielplatz im Schloßgarten hier sofort gesucht.

Ein Anstalts-Belehrer für jeden Sonntag gesucht. 3412 Großer Mayerhof.

Umzüge werden immer prompt und billig besorgt. D. Berger, Trautweinstraße 15.

Rohr-Stühle werden gut u. bill. gefertigt. J 5, 18, 1269 An- u. Verkauf v. geb. Möbeln und Betten.

Gänselebern, schöne große, werden fortwährend gefaunt und zum höchsten Preise bezahlt.

Empfehle mich im Polieren und Wischen von Möbeln, sowie im Putzen und Wischen von Parquetböden.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften, sowie Mädchen als Bedienungsfrau und sichere reelle und pünktliche Bedienung zu.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Wer kauft die allerhöchsten Preise für geringere Kleider, Schuhe und Stiefel? L. Horzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 18178 sehen sie nur zu E. Herzmann hin.

200 Pferde- und Bügeldecken von 2. 2.50 an. 18179 E. Herzmann, E 2, 12.

Eine junge Frau sucht Konzeptschreiber, bei einem Herrn oder auf einem Bureau würde vorgezogen.

Mädchen die gut kochen können Hausarbeit übernehmen, finden sofort Stelle; Mädchen jeder Branche mögen sich auf Oberziel melden.

Köchen, Zimmermädchen suchen Stelle. Näh. O 5, 12. 8057

Anfängliche Mädchen finden sofort Stellung bei Frau Koller, Obnaber 2, Nr. 25, Ludwigshafen. 2972

Eine Köchin empfiehlt sich zur Aus- hilfe, sowie bei Besichtigungen im Kochen. Näh. Q 4, 9 parier. 8070

Anfängliche Mädchen suchen und finden Stelle bei Bedienungsfrau Kleinig in Weinheim. 2574

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle. 3159 Hartmann, J 3, 12.

Zu kaufen gesucht: Alte Bücher, einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu guten Preisen.

Verloren: Ein goldnes Armband, Kette mit Halskette, wurde vom Theater am Sadner Hof vorbei, bis H 7 verloren.

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a. Main

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cessionsweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in baarem Gelde. Der Anstus wird billigt gestellt. — Gehalts Näheres beliebt man sich an Herrn Louis Jesselohn in Mannheim, H 7, 11 b zu wenden. 2913 Der Vorstand.

Casino-Singchor

Mittwoch Abend: 715
PROBE.
Damen 8 Uhr, Herren 7 1/2 Uhr.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Turn-Verein.

Wir bringen unsern verehrl. Mitglidern zur Nachricht, das vom 1. April d. J. ab unsere Uebungen...
Mittwoch: Riegenturnen.
Donnerstag: Bohnenturnen.
Freitag: Riegenturnen.
Samstag: Mannerturnen.

Mannheimer Turn-Verein.

Dienstag, den 6. April a. c., Abends 9 Uhr
im Nebenzimmer „3. deutschen Kaiser“
Vorturnerschaft-Sitzung.

„Mercuria.“

IV. Stiftungsfestes
Sonntag den 16. Mai 1886:
Theatral.
Abend-Unterhaltung mit TANZ

Bezirks-Gewerkverein Ortsverein

der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim II.
Sonntag den 10. April d. J., Abends 7 1/2 Uhr:
Ordnung:
1. Protokoll.
2. Monats- und Vierteljahres-Rassen-Bericht.

Gesangverein Freundschaft.

Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr
Gesang-Prob.
Um pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania.

Heute Abend Probe.
Der Vorstand.

Mannheimer Bierhalle.

H 1, 15.
Jeden Morgen von 4 Uhr an
Kaffee.
Feines Schwarzwälder

Kirchen- u. Zwetschgengwasser

prämirt auf der Antwerpener Ausstelung empfielt
H. Weikermann, Q 6, 9

F 5, 5.

Elise Diehl, Hebamme.

Möbel

Betten, Spiegel alle Sorten, geenn Holz, sowie am Auszahlung zu billigen Preisen.
H 5, 17.

B 2, 12 Möbel B 2, 12
wird dauerhaft, schön u. billig aufpolirt
bei G. Husein. 3237

„Ffalzgraf Ludwig“

R 1, 10/11 nächst dem Speisemarkt. R 1, 10/11.
Empfehle: vorzügliches Lager-Bier aus der Brauerei J. J. Jung in Frankfurt.
Reingehaltene vorzügl. Weine in Flaschen, sowie im Kufschank.

Altdeutsche Bierhallen, H 3, 3

„Prinz Max.“
Das Eröffnungs-Offen findet Mittwoch, den 7. d. M., Abends 7 1/2 Uhr statt. Dies den verehrl. Herren, welche die stiftende Räte unterschrieben haben, zur gefl. Nachricht.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen geehrten hiesigen sowie auswärtigen Gönnern und Freunden die ergebene Mittheilung, das ich in dem Dars'schen Hause neben dem Wackerhofe in der Mundenheimer-Strasse eine
Bier- und Weinwirthschaft

Zwischen Ludwigshafen und Hemschof,

Wirthschaft zur „frischen Quelle.“
Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, das ich die Wirthschaft am Sonntag, den 4. April eröffnet habe.

Deutscher Kaiser, F 4, 9.

Hochfeines Speyerer Lagerbier
aus der Brauerei „zum Storch.“ Außerdem empfehle ich meinen Mitglidern das
Abendbier zu 70 Pfg. und M. 1.—, sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen in bester Qualität.

Villa Hochburg, Feudenheim.

Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle Zimmer, Garten, Regalbahn, Terrasse, reine Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, ausgezeichnete Küche.

Schwarze und farbige Damenschürzen, Gaus- und Küchenschürzen, Kinderschürzen, mit und ohne Kermel, Unterröcke, Tournüren, Corsetten, Geradhalter für Mädchen, Kindertragen, Handschuhe, Morgenhauben, Seidene Cavalliers und Tücher, Füll-Fischs und Scharpes, Barben, Rüschen und Schleier, sowie seidene, wollene, baumwollene und leinene Spitzen, Näh-, Stia-, Strick- und Hädelgarne, Gädelländchen empfehlen zu billigen Preisen

N 3, 11. Geschw. Glaser, N 3, 11.

Das große Bettfedern-Lager

von A. Weill Söhne, Oggersheimerstrasse in Ludwigshafen a. Rh., empfielt
Neue Bettfedern das Pfd. Pfg. 80, 80, 1.—, 1.20, Neue Bettfedern I. Qualität 1.50, 2.—, 2.50, 3.— Halbbaunen und Daunen 3.50, 4.—, 5.—, 6.— Fertige Betten zu M. 12.—, 15.—, 20.— bis zu feinsten vollständigen Betten, einschließlich Matratzen und Bettlätze.

Reichhaltiges Lager aller Auspfeuerartikel

die Qualitäten à 80 Pfg. und 80 Pfg. werden unter 10 Pfd. nicht abgegeben.

Modes.

Hierdurch mache Ihnen die ergebene Mittheilung, das ich von meiner Pariser Einkaufreise zurückgekehrt bin. Ich erlaube mir Sie zur Beschaffung meiner Auspfeuer in

Pariser Modell-Hüten,

welche ich in reicher Auswahl mitgebracht habe, sowie aller in mein Fach einschlagenden Artikel freundlichst einzuladen.

Max Jos. Kaufmann Wwe., D 6, 17, parterre.

Eichen-Lohrinden-Verkauf.

Aus dem Freiherrlich von Wambolt'schen Waldbesitz bei Birkenau an der Chaussee nach Weinheim gelegen — soll das Eichenrinden-Gegebiß der Abtheilung 9 von ca. 110 Centner im Submissionswege vergeben werden. Kaufliebhaber wollen ihre Angebote pro Centner längstens bis Samstag, den 10. April d. J.

Berein der Mannheimer Wirth.

Der Rhein- und Main-Gastwirth-Verband in Darmstadt hat am 7. April d. J. seinen
4. Verbandstag

in Worms im Café Worret Nachmittags 1 Uhr ab, wozu Sammtliche rheinischen Gastwirths-Vereine und speziell auch der Verein Mannheim eingeladen wurden.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Mittwoch, den 7. April, Abends 9 Uhr im Lokal Café Letsch
VI. ordentliche General-Versammlung.

1. Jahresbericht und Rechnungs-Ablage.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Besprechung sonstiger wichtiger Vereins Angelegenheiten.
Um gefl. zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Berein für Geflügelzucht in Mannheim.

Die Züchtung und Verbesserung des Nutzgefügel's betreffend.
Wie im vorigen Jahre sollen vom 1. April an auch dieses Jahr wieder

Bruteier

von Hondans, Italienern, Plymouth-Rocks und verschied. sehr schönen geeigneten Kreuzungen an Mitglieder, bes. aber an Landwirths unserer Nachbarorte, nebst einem belehrenden Werkchen über Zucht und Pflege der Hühner unentgeltlich abgegeben werden.

Ausstellung

dem Verein vorzuführen und werden gute Leistungen mit Diplomen ausgezeichnet.
Um den Bedarf an Bruteiern übersehen zu können, ersuchen wir Respektanten sich sehr schon in unserm Lokal (Badner Hof) anmelden zu wollen.

Gesangverein „Sänger-Lust.“

Sonntag, den 10. April 1886,
Abendunterhaltung mit Tanz

in den Sälen des „Badner Hofes“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunde herzlichst einladen.

Selzerbrunnen Grosskarben.

Wir zeigen hiermit an, das wir mit dem Verstand unseres all-gemein beliebten
natürlichen Selzerwassers

begonnen haben. Unser Haupt-Depôt für Mannheim befindet sich bei Hrn. J. H. Kern, Colonialwaaren- und Delicatessenhandlung C 2, 10 1/2 und 11, von wo dasselbe in stets frischer Füllung in Krügen und Flaschen bezogen werden kann.

Die Brunnen-Verwaltung.

Landesproducentenhandlung von A. Wick, D 5, 1.

Humoresken.
F. Schiller's Gedichte humorist. parodirt. Neue Aufl. 118 Cdsche enth. Preis 1 M. 70 Pf. in Preiswachen Franzosenbung von G. Weingarten Verlag in Erfurt. 3409

Geflügelhandlung
von M. Verlinghoff 8 3, 6 empfielt fortwährend
junges Geflügel u. Zuchtgehner zu billigen Preisen. 3254